

ROMAN

NEW YORK TIMES
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

Robyn Carr

Liebeserwachen
in

Virgin River

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

Jillian sah Harry an. „Das soll wohl ein schlechter Witz sein?“

„Ich wünschte, es wäre so, und kann es kaum erwarten, deine Version der Geschichte zu hören, Jill.“

Fassungslos lachte sie kurz auf. „Meine Version? Harry, ich dachte, ich hätte einen *Freund!* Seit ein paar Monaten treffen Kurt und ich uns auch außerhalb der Arbeit! Alles absolut in beiderseitigem Einverständnis, und es ist auch erst seit sehr kurzer Zeit ...“, sie suchte nach dem richtigen Wort, „... ernster geworden! Er war hinter mir her! Und glaube mir, unsere private Beziehung hatte nichts mit dem Job zu tun! Schon lange, bevor ich zum ersten Mal mit ihm ausgegangen bin, ist er befördert worden.“

„Du hast also heimliche Dates mit ihm gehabt?“

„Ich würde den Begriff ‚diskret‘ bevorzugen. Vor Jahren, als die Firma noch in den Kinderschuhen steckte, habe ich selbst der Personalabteilung geholfen, die Konzernrichtlinien hinsichtlich Beziehungen am Arbeitsplatz festzulegen. Es ist kein Problem, wenn Leute aus der Firma sich miteinander verabreden oder heiraten, wenn sie nicht in derselben Abteilung beschäftigt sind. Nach diesen Vorschriften hätte einer von uns sich versetzen lassen müssen, und das hätte offensichtlich Kurt sein müssen, da er mir unterstellt ist. Allerdings sind seine Erfahrungen auf PR beschränkt, und meine Abteilung ist nun mal die einzige, in die er hineinpasst. Wir haben *gut* zusammengearbeitet! Jedenfalls habe ich das angenommen ...“

Harry schüttelte den Kopf. „Du warst

entscheidend daran beteiligt, diese Leitlinien zu bestimmen, Jillian. Und falls ich mich recht entsinne, war es ursprünglich sogar deine Idee.“

Sie rutschte auf ihrem Stuhl bis zur Kante vor. „Ja, doch das primäre Ziel war nicht der Gefahr von sexueller Belästigung vorzubeugen! Sexuelle Belästigung geschieht *niemals* in beiderseitigem Einverständnis und ist auch nicht mit einem Date zu verwechseln. Sexuelle Belästigung ist immer eine Art von Erpressung. Wir – also das Team der Personalabteilung und ich – wollten Beschwerden der Angestellten wegen Begünstigung bei Beförderungen in den Abteilungen verbauen. *Deshalb* war es keine gute Idee, Beziehungen innerhalb einer Abteilung zu dulden. Abgesehen davon, haben wir auch Richtlinien

formuliert, die besagen, dass Angestellte nicht zu spät kommen sollen, keine unangemessene Kleidung tragen und nicht auf dem Parkplatz des Hauptgeschäftsführers parken dürfen!“

Damit konnte sie Harry ein Lächeln entlocken, aber das hielt nicht lange an.

„Ich dachte, mit der Zeit und bei entsprechender Förderung könnte Kurt irgendwann mal ein guter Nachfolger für mich sein. Und bevor du fragst, darauf bin ich nicht gekommen, weil ich ihn mag, sondern weil es niemanden gibt, der qualifizierter wäre. Ich weiß doch, wie ungern du außerhalb des Konzerns Leute suchst, um bestimmte Positionen zu besetzen, wenn intern eine Chance für unsere Angestellten besteht.“ Schlagartig wurde ihr der Ernst der Lage bewusst. Jillian schwieg, fuhr sich mit der Hand

über die Stirn und starrte mit leerem Blick vor sich hin.

„Na, so ein Zufall!“ Harry schob ihr eine Mappe hin. „Auch Kurt sieht sich als dein Nachfolger. Schau dir das an.“

Als Jillian den Ordner aufschlug und die Sammlung von Memos, E-Mails, ausgedruckten SMS und allerlei Notizen vor Augen hatte, zitterten ihr wirklich leicht die Hände. Die erste E-Mail, die sie las, kam von ihr und lautete: *Wie es mir geht? Ich könnte eine Schultermassage gebrauchen!* „Harry, das hat nichts mit einer Beziehung zu tun! Nach einer extrem strapaziösen Sitzung hatte er mir gemailt und sich erkundigt, wie ich mich fühle! Richtig ...“ Sie prüfte das Datum und schüttelte den Kopf. „Zu der Zeit hatte ich noch keinerlei privaten Kontakt mit ihm!“ Sie würde sich durch Monate alter